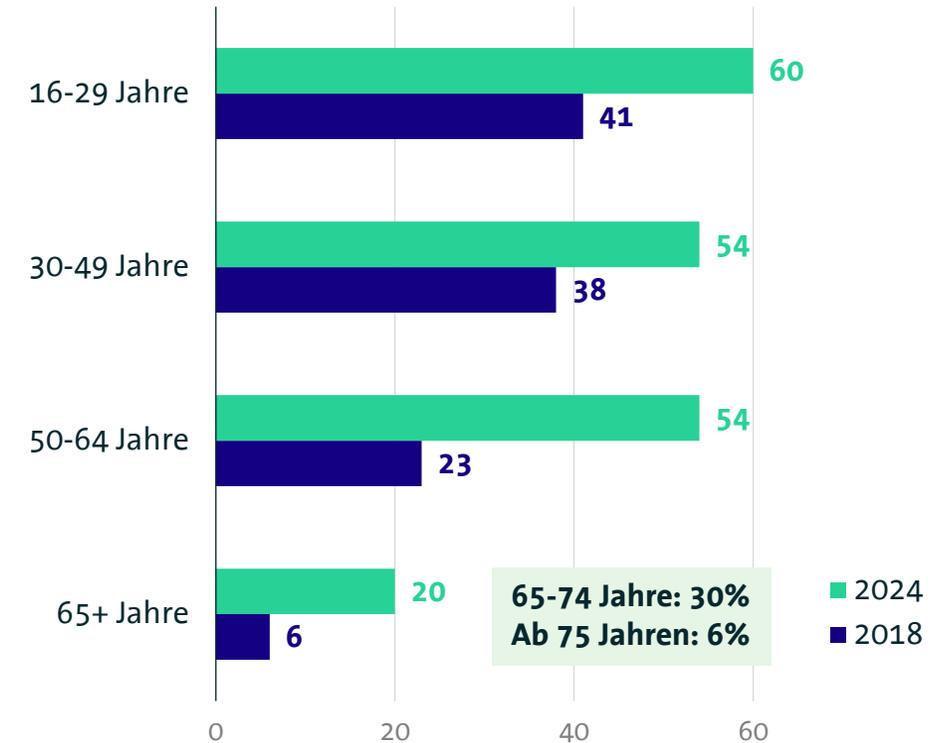
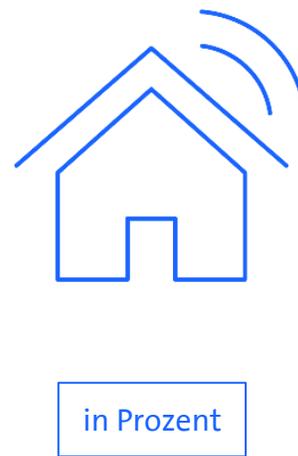
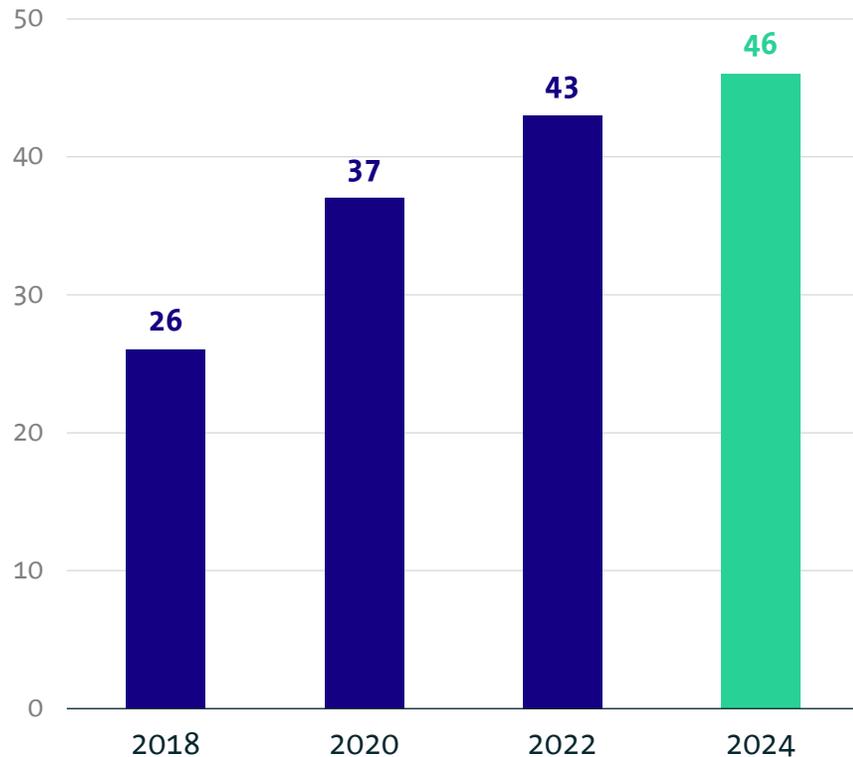


Smart Home 2024

Dr. Bernhard Rohleder
Hauptgeschäftsführer Bitkom
Berlin, 22. August 2024

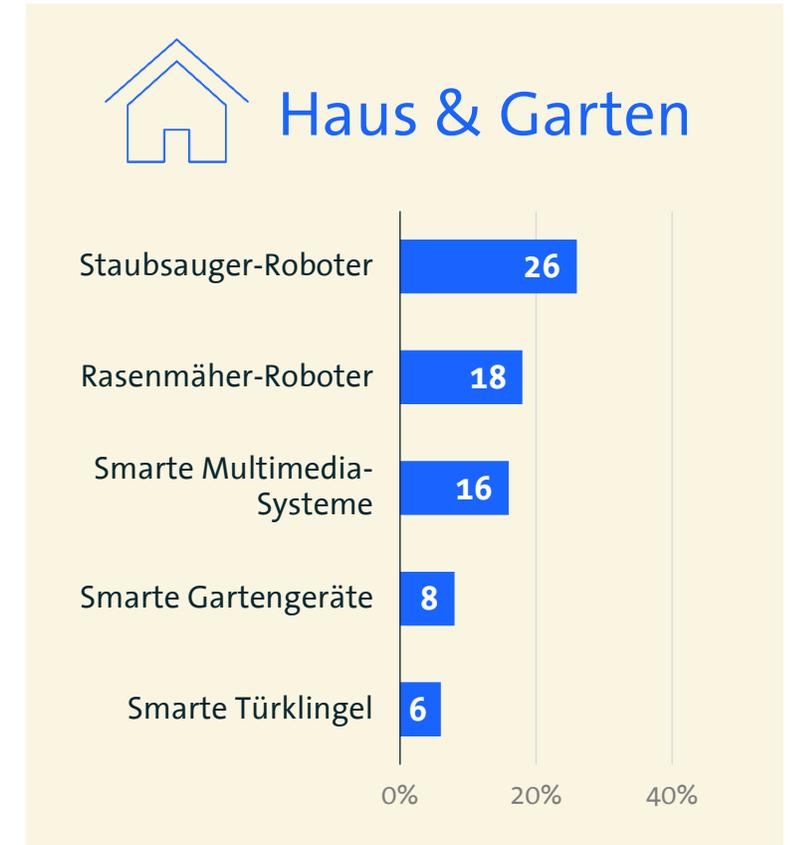
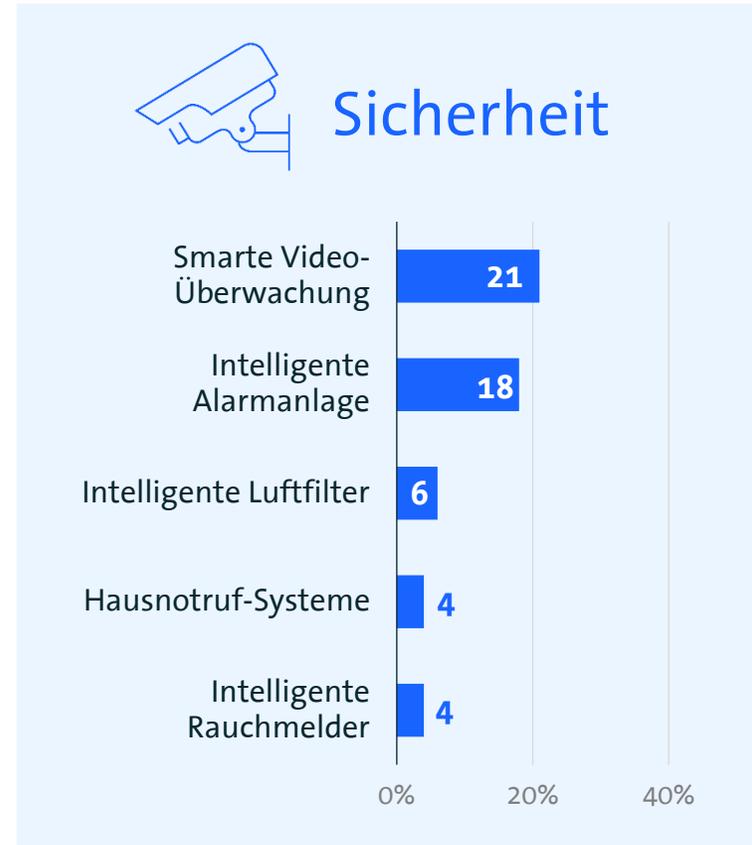
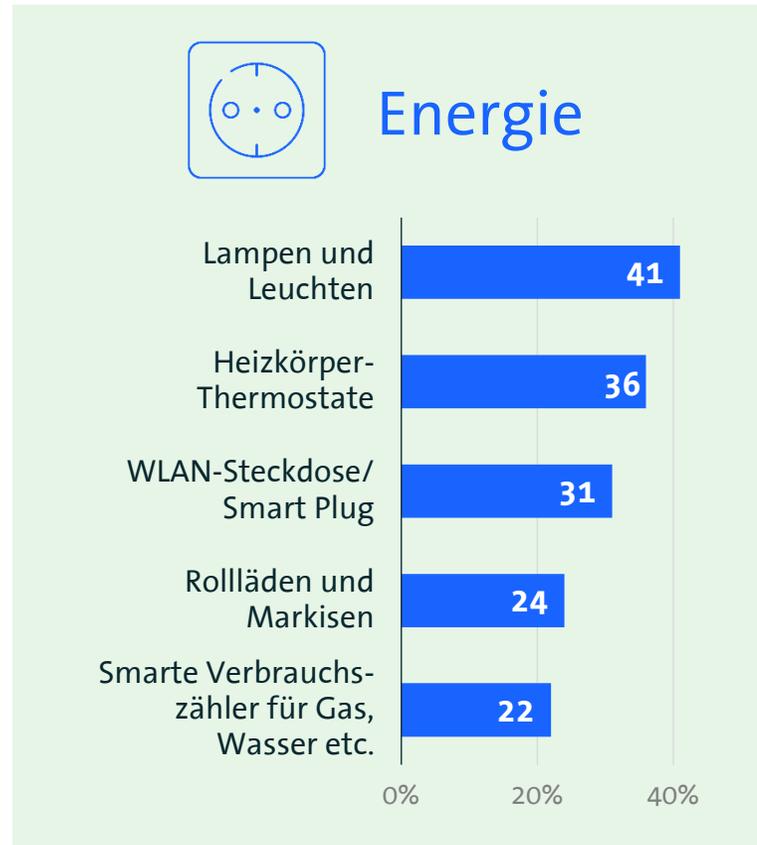
Smart-Home-Nutzung wächst Schritt für Schritt

Nutzen Sie Smart-Home-Anwendungen in Ihrem Haushalt?



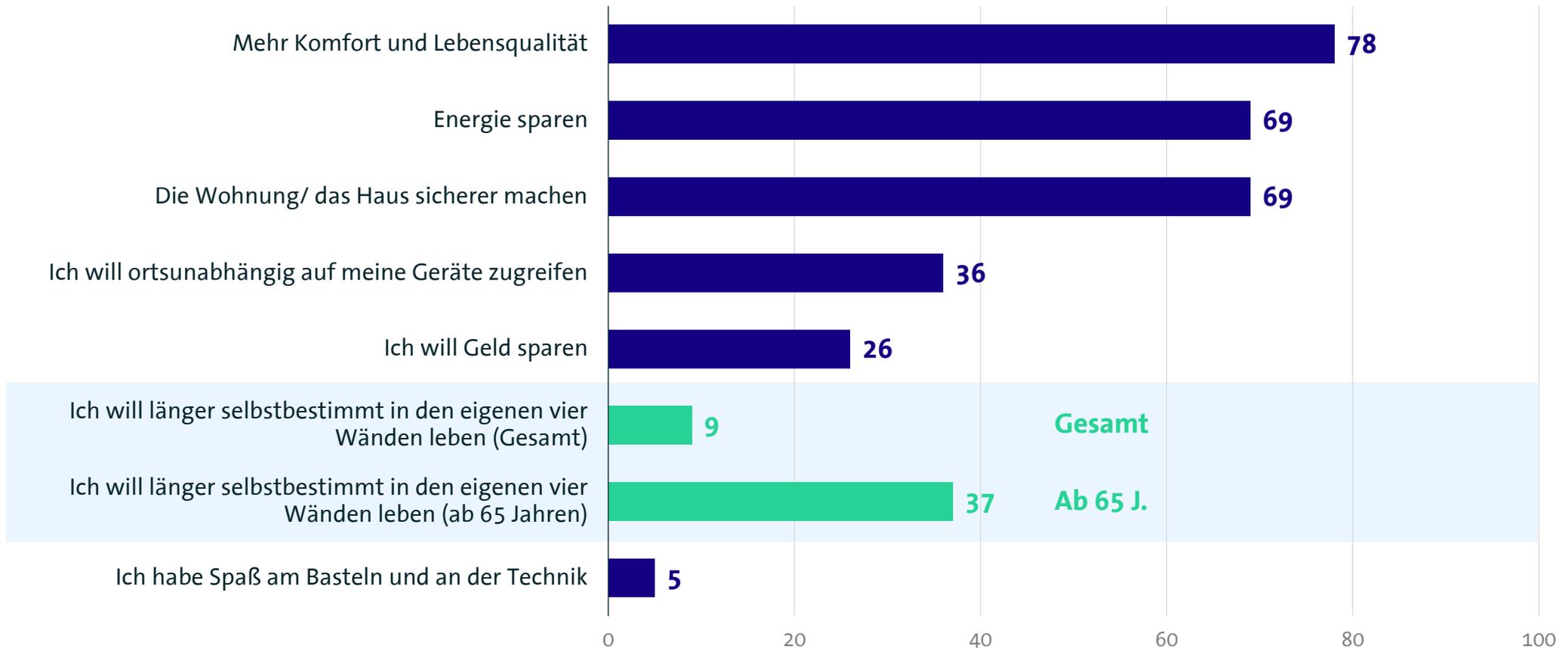
Steuerung von Licht & Heizung besonders gefragt

Welche der folgenden Smart-Home-Anwendungen nutzen Sie in Ihrem Haushalt?



Selbstbestimmtheit ist vor allem für Ältere wichtig

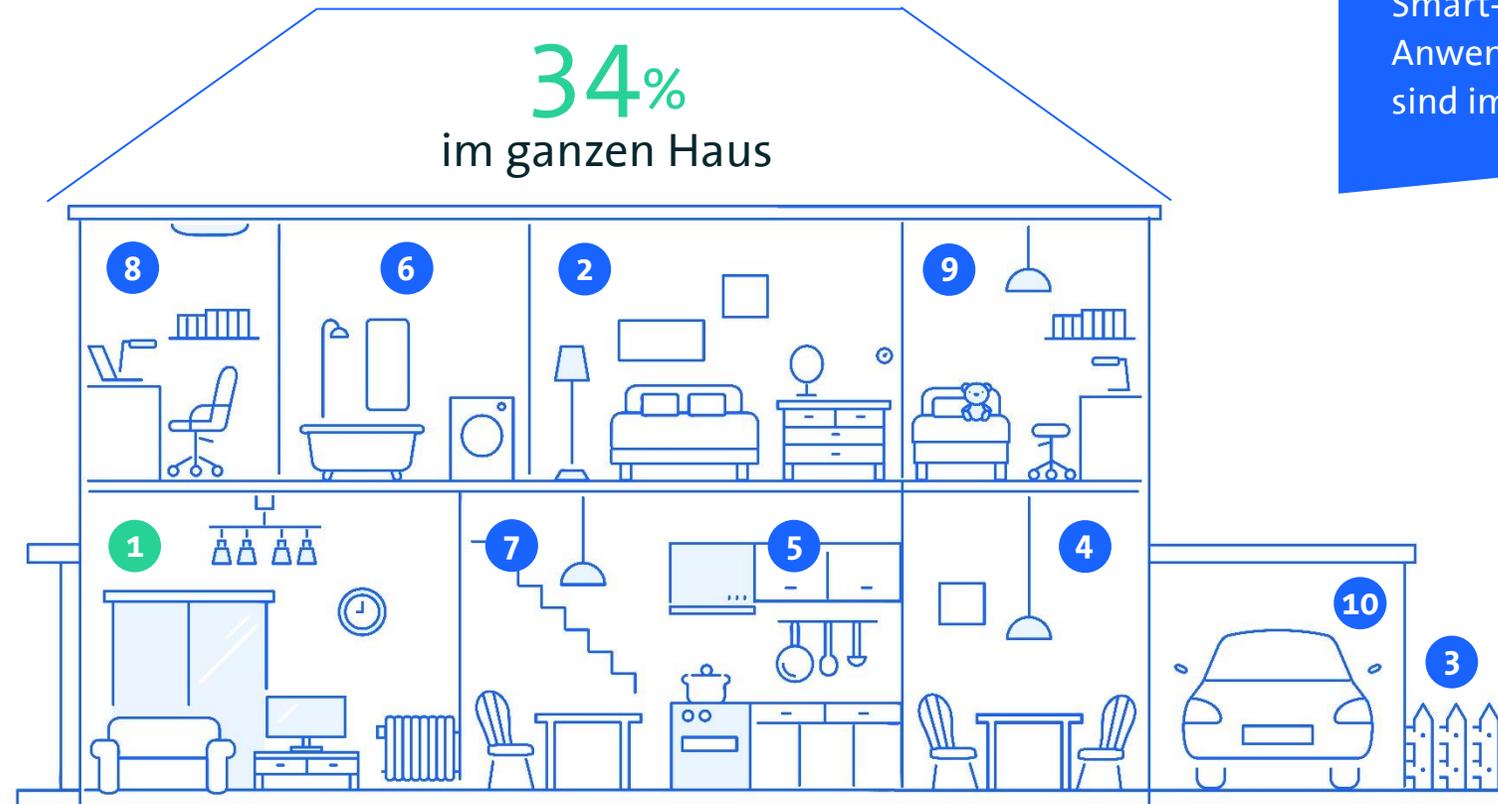
Warum nutzen Sie Smart-Home-Anwendungen?



Home Smart Home

An welchen Orten nutzen Sie Ihre Smart-Home-Geräte?

- 1 54% Wohnzimmer
- 2 47% Schlafzimmer
- 3 42% Gartenbereich
- 4 28% Esszimmer
- 5 25% Küche
- 6 21% Badezimmer
- 7 18% Flur
- 8 13% Arbeitszimmer
- 9 10% Kinderzimmer
- 10 4% Garage



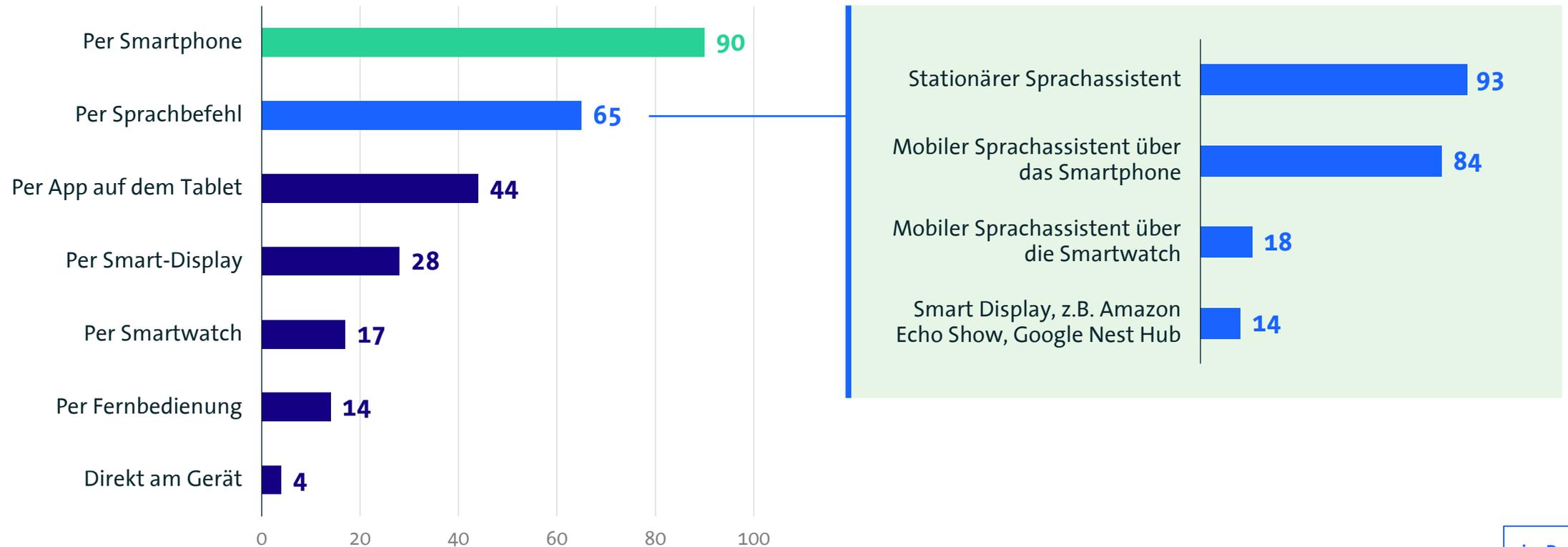
Durchschnittlich

7

Smart-Home-Anwendungen sind im Einsatz.

Zwei Drittel steuern ihre Geräte per Sprachbefehl

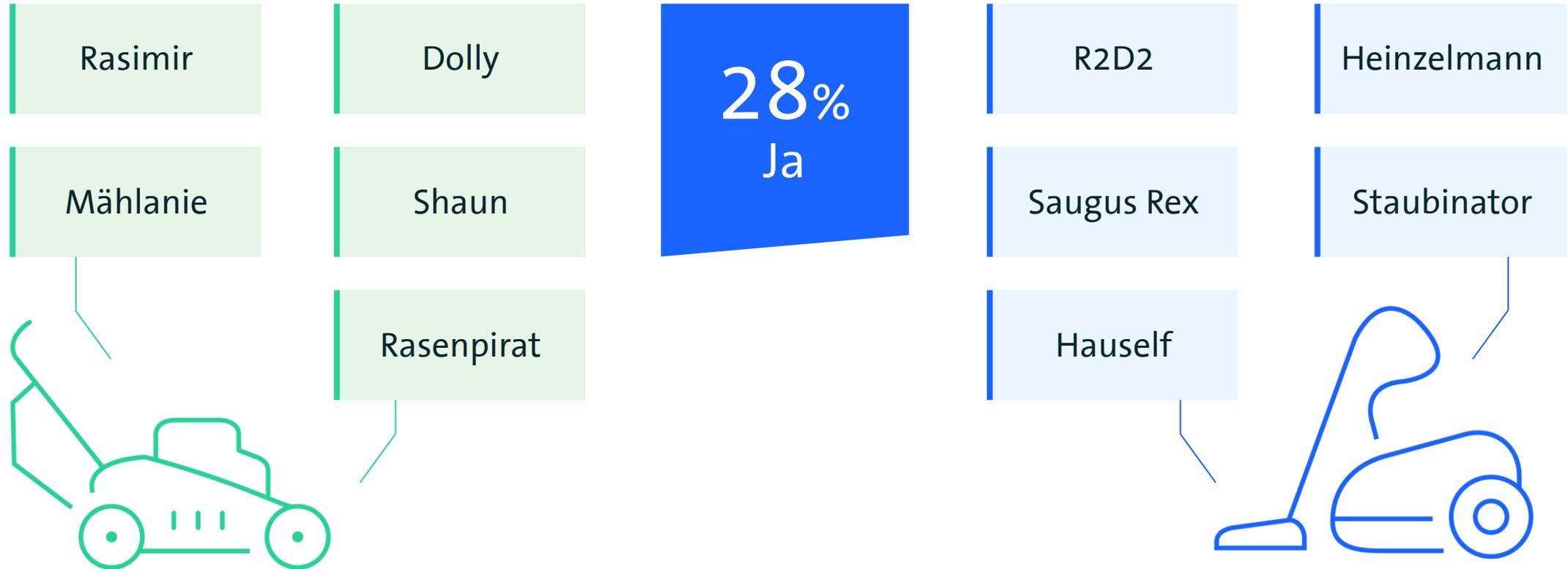
Mit welchen Geräten steuern Sie Ihre Smart-Home-Geräte und -Anwendungen?



in Prozent

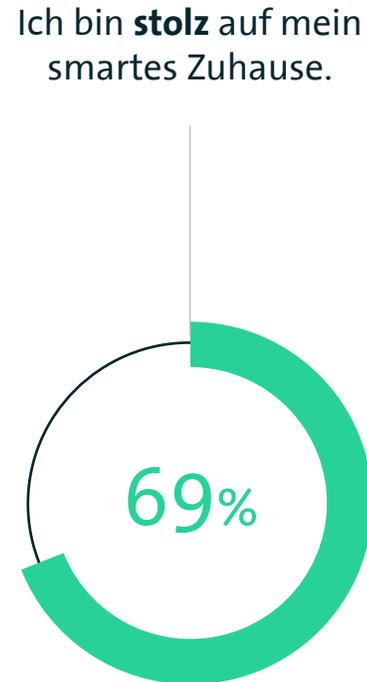
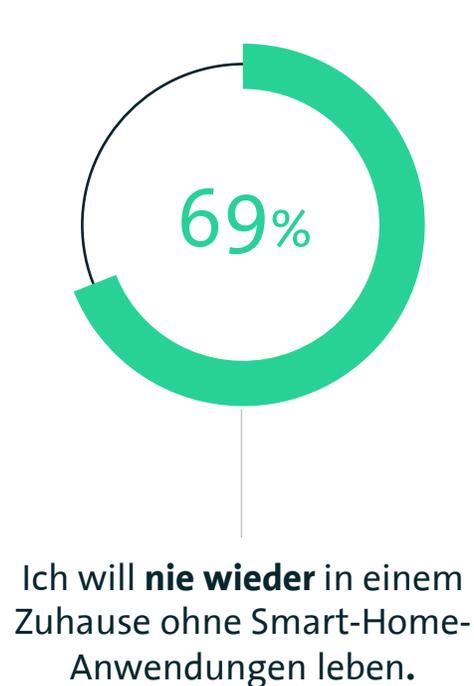
Wenn der Roboter zum Familienmitglied wird

Haben Sie Ihrem Staubsauger-, Rasenmäher- oder Fensterputz-Roboter einen Namen gegeben?



Die Hälfte sorgt sich um Überwachung

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie bzw. Ihrer Meinung nach zu?



Großer Wunsch nach Sicherheit

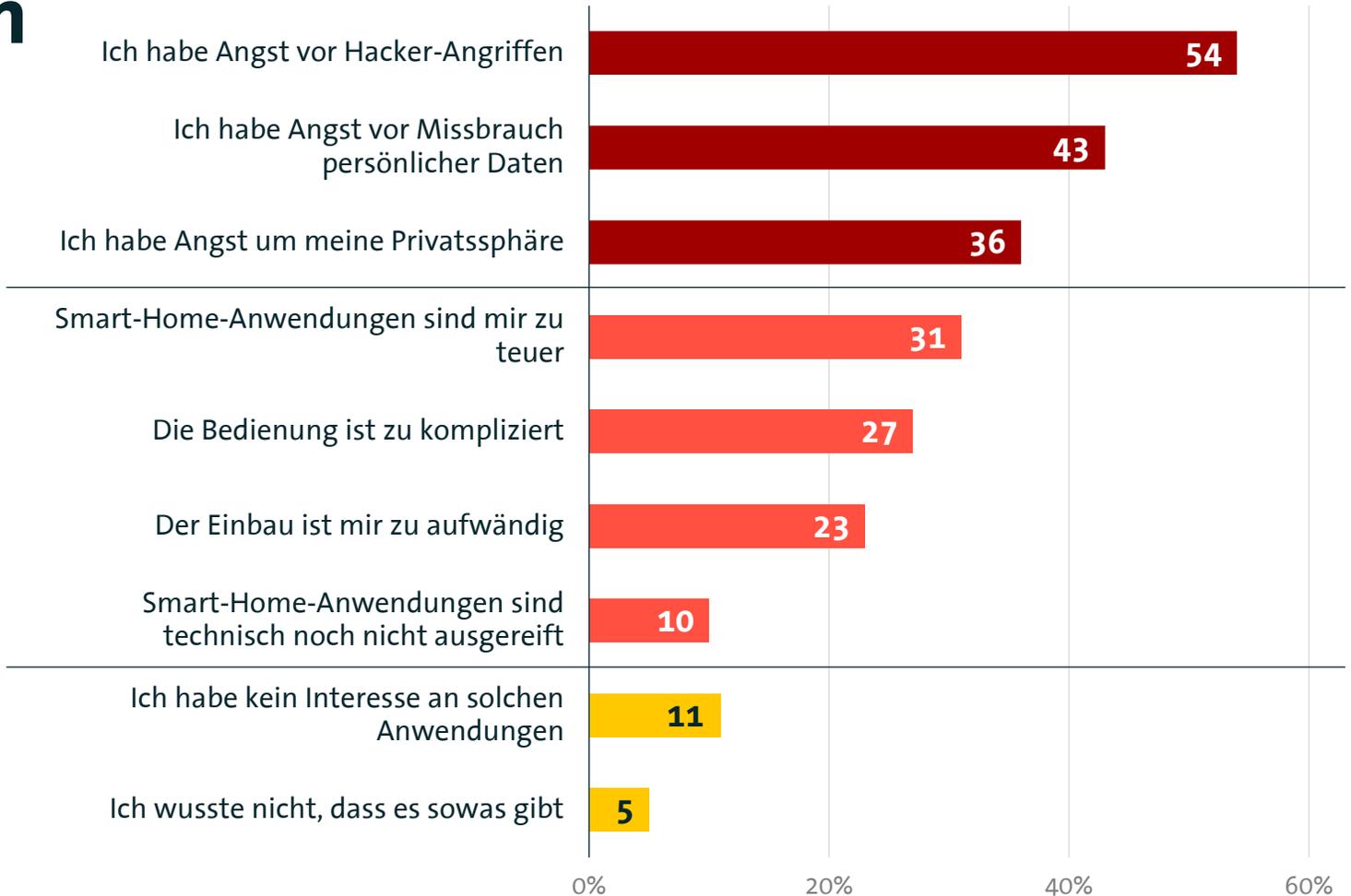
Wie wichtig sind Ihnen folgende Kriterien bei der Wahl einer Smart-Home-Anwendung ?



Sorge vor Hackern und Datenmissbrauch sind wichtigste Gründe gegen das Smart Home

Warum nutzen Sie
bisher keine Smart-
Home-Anwendungen?

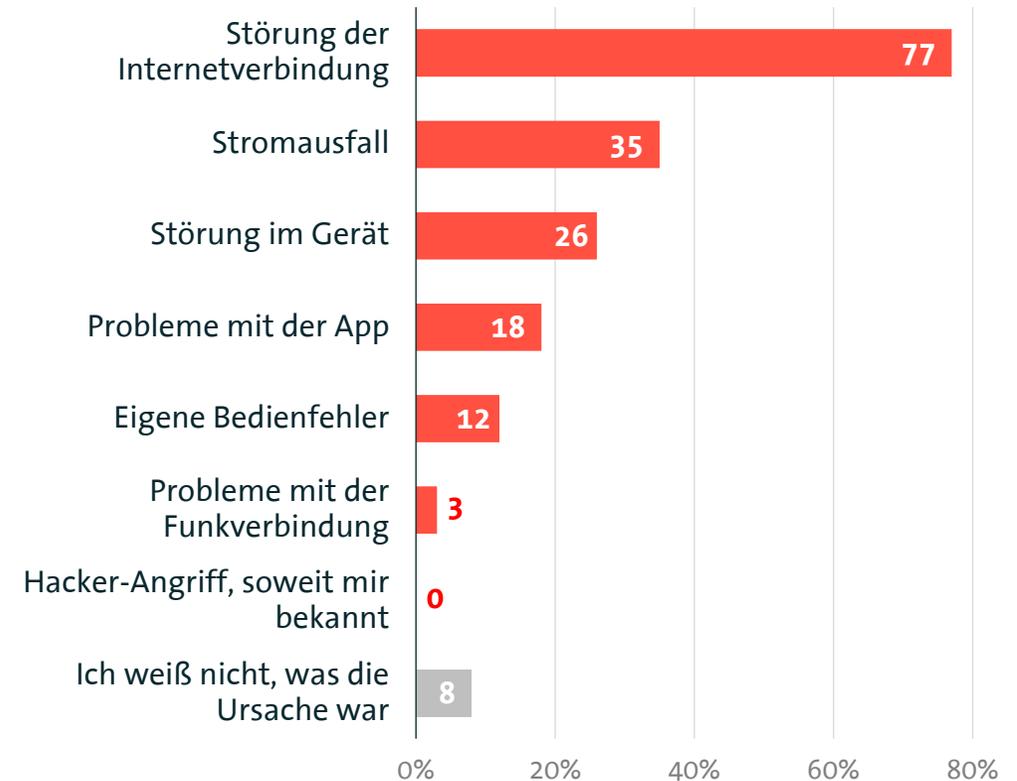
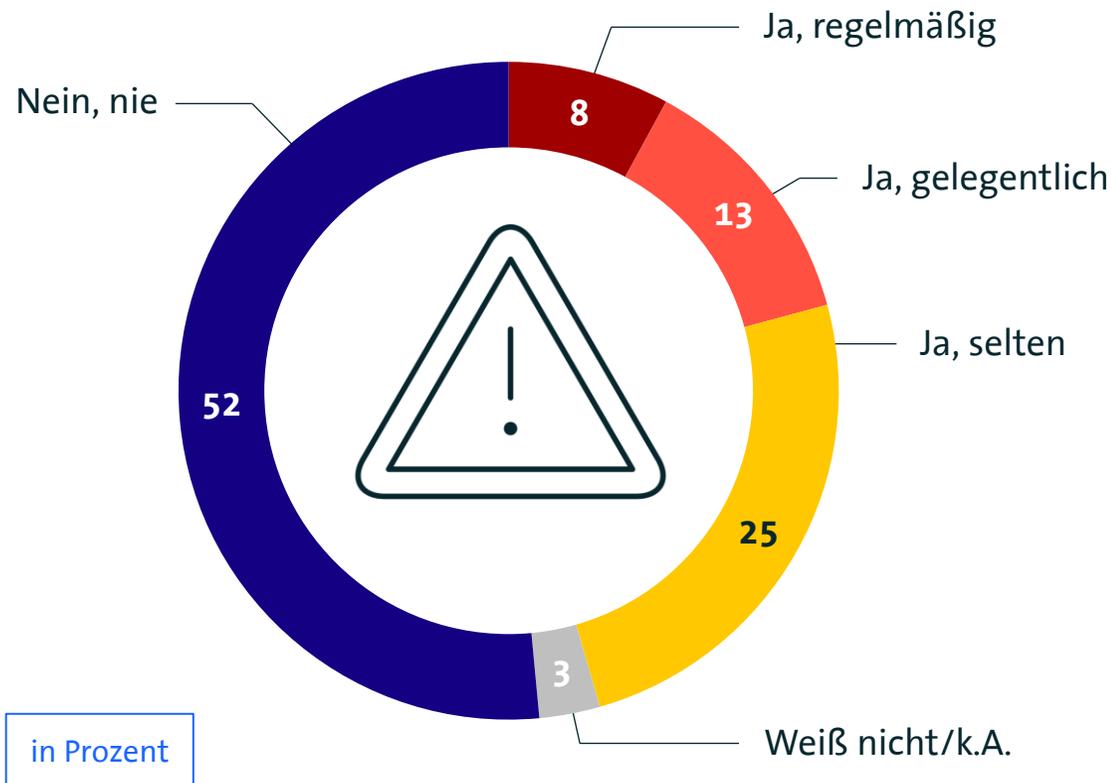
in Prozent



Ausfälle kommen vor – aber selten

Gab es in den vergangenen 12 Monaten Ausfälle Ihrer Smart-Home-Anwendungen?

Was waren die Gründe für den Ausfall Ihrer Smart-Home-Anwendungen?



Wenn das Haus mitdenkt: KI im Smart Home

In welchen Bereichen könnten Sie sich die Nutzung KI-gesteuerter Smart-Home-Anwendungen vorstellen?



70%

Bei der Heizung, z.B. indem die KI automatisch meine Wohlfühltemperatur einstellt.

66% Bei der Beleuchtung, z.B. indem die KI Lichter automatisch nach meinem Verhalten einschaltet.

51% Bei der Sicherheit, z.B. indem die KI erkennt, wann die Alarmanlage eingeschaltet werden muss.

51% Bei der Gebäudetechnik, z.B. indem die KI drohende Wasserschäden vorausschauend erkennt.

17% Ich kann mir die Nutzung KI-gesteuerter Smart-Home-Anwendungen generell nicht vorstellen.

Perspektiven und Trends für das Smart Home

Künstliche Intelligenz:

- Per **KI** und **Sprachbefehl** lassen sich auch von Laien einzelne Geräte steuern sowie komplexe Smart-Home-Szenarien für Licht, Heizen usw. einstellen.
- KI kann Verhalten antizipieren und analysieren und eigene Szenarien vorschlagen.

Sicherheit:

- Die bestehenden **Sicherheits-Zertifikate** müssen bekannter gemacht werden – und Nutzerinnen und Nutzer sollten sie beim Kauf von Geräten berücksichtigen und nicht nur auf den Preis achten.
- Hersteller müssen für **Transparenz** sorgen und möglichst lange Software-Updates anbieten.

Energieeffizienz:

- Das Smart Home kann einen Beitrag zur **Wärmewende** leisten: Smarte Thermostate senken den Energieverbrauch unmittelbar.
- Sie sollten **steuerlich absetzbar** sein – dieser Effekt würde sich unmittelbar bemerkbar machen und keinerlei Bürokratie erfordern.

Intuitive Anwendung:

- **Plug & Play** im Smart Home sollte zum Standard werden. Das hilft, auch Älteren den Zugang zum Smart Home zu erleichtern: Smarte Haushaltshelfer und Sensoren können ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.
- Nutzerinnen und Nutzer sollten sich den Funktionsumfang ihrer smarten Tools weiter erschließen.

Smart Home 2024

Dr. Bernhard Rohleder
Hauptgeschäftsführer Bitkom
Berlin, 22. August 2024

Untersuchungsdesign

Auftraggeber

Bitkom e.V.

Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI), Dual Frame
Grundgesamtheit	Personen in Deutschland ab 16 Jahren
Stichprobengröße	n= 1.193
Befragungszeitraum	KW 25 bis KW 29 2024
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage des aktuellen Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlerspanne	+/- 3 Prozent in der Gesamtstichprobe